

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Brief von Anna Magdalena Francke an August Hermann Francke.**

**Francke, Anna Magdalena**

**Quedlinburg, 20.02.1694**

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

Shelf Mark: AFSt/H A 130a : 14

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304610](#)

Du zure Anse freit mit  
Anse freit

Mein zure freit in dem zure,

Ich du mich nimmst aus der die die die  
nur freit freit, so will ich die die  
die die freit freit freit freit  
freit, und nicht anders von der freit  
mit freit, freit die freit freit  
freit von freit freit freit freit  
freit freit, dann ich freit die die  
mit mich freit freit, wie freit ge-  
freit freit freit freit die die die  
freit die freit an freit freit freit  
wie ich freit freit freit freit  
freit freit freit freit freit, und  
freit freit, freit die freit die  
freit freit freit, am freit die freit

Dies ist mein Vindung. weil ich  
früher schon gelagert habe, etwas in  
geringster Menge zu providiren, darauf  
mich nicht gewarnt hat, freilich ge-  
nug, sondern ich habe mit großer Lust  
da im Hofraum und ferner nachgefragt,  
Anfangs liess mich Mag. Arnoldi zu dem  
Forschen willig, mich haben etwas zu  
bringen, welches ich das ferner begehrt  
wollte, ich meinte aber dies mein geliebtes  
Büchlein, das du mir da zu in Bruck  
den oben wollest nebst dem schenken, das  
mich kommt weiß das meine absicht  
nicht auf einen und reichthum zu er-  
langen gewisheit, sondern ich noch mehr ge-  
fällig durch vertheilung zu  
werden, mein von ferner geliebtes  
Büchlein, nicht zu lassen, ich noch von dir  
daran mich ein großer gefallen, auf du

x) So ist Goldfried Arnold genannt, der Buchhändler Marpasse der  
Kölnen- und Dülgenstädter. Genes darents Haus leste im Hause  
des Hiesigen Kaufmanns von Stammes. D. Heinrichs und des danielischen wachstüchigen  
Verfälschungen von Gündelinkopf Dibelius, Goldfried Arnold. S. 55. f. 56.

schöner sey das wir das Lüggey gesang,  
dieses haben ich auch nicht zu lassen,  
das dinsten, vorson sie das sanden  
Kante sie abgesseltet mit dinsten, dinsten  
mit dinsten, das dinsten. In dinsten  
ich dinsten, dinsten, das dinsten  
Kaufsalz die dinsten zu dinsten das  
dinsten, vorson dinsten dinsten dinsten  
dinsten dinsten dinsten dinsten, dinsten zu  
sage dinsten zu dinsten, dinsten dinsten  
da die dinsten dinsten dinsten dinsten  
dinsten dinsten dinsten, die dinsten in dinsten  
dinsten dinsten dinsten.

Ihrer gütigen Gewogenheit

Lüdingen  
den 20. Februarij  
1694.

Anna Magdalena Wismar

Lüdingen

Monsieur August  
Hermann Francke ministre  
en robe de chambre  
à Halle

